

Erstes multinationales Geschwader zu Gast

Wilhelmshaven steht seit gestern im Zeichen des NATO-Flottenbesuches im Marinestützpunkt

Gestern morgen lief die „Standing Naval Force Atlantic“ (STANAVFORLANT) in Wilhelmshaven ein. Hunderte von Wilhelmshavenern standen an der Westkaje des Vorhafens, um das Festmachen der vier NATO-Schiffe, darunter der in Wilhelmshaven beheimatete Zerstörer „Bayern“, mitzerleben. Das Marinemusikkorps Nordsee spielte zur Begrüßung auf, und am Liegeplatz der „Bayern“ gab es freudentränenreiche Wiedersehensszenen.

Das aus je einem amerikanischen, niederländischen und deutschen Zerstörer und einer britischen Fregatte bestehende NATO-Atlantik-Geschwader macht einen offiziellen 5-Tage-Besuch in Wilhelmshaven, der übrigens der einzige deutsche Hafen ist, den dieses Geschwader anläuft.

Die 1100 Besatzungsmitglieder dieser vier Gastschiffe mit der NATO-Flagge erlebten in Wilhelmshaven nicht nur einen musikalischen, sondern auch einen überaus herzlichen Empfang. Gestern nachmittag sah man die Lords aus Amerika, Holland und England sich mit Wilhelmshaven vertraut machen.

Der britische Geschwaderchef und die vier Kommandanten unternahmen gleich nach dem Festmachen ihre Antrittsbesuche bei den Befehlshabern und Kommandeuren der Marine in Wilhelmshaven und im Rathaus der Stadt,

das Verhältnis der Besetzungen der vier Schiffe untereinander. Beim Einlaufen in Wilhelmshaven taten beispielsweise auf dem deutschen Zerstörer „Bayern“ britische Signalgasten, niederländische Maschinisten und amerikanische Funker Dienst, während deutsche „Lords“ an Bord der anderen Schiffe Funktionen übernommen hatten.

Während der Übungen werden Gruppen der Besetzungen der Schiffe untereinander ausgetauscht. Außerdem herrscht an den Ruhetagen ein reger Besuchsverkehr von Schiff zu Schiff. Die „Bayern“-Besatzung lädt zum Bierabend ein — worüber die „trocken gesetzten“ Amerikaner besonders erfreut sind —, die Amerikaner veranstalten Filmabende mit Eiskreme, die Briten ihren Tee-Nachmittag, die Niederländer ihre Genever-Stunde.

Am Sonnabend und Sonntag sind die vier

Kriegsschiffe im Vorhafen der 4. Einfahrt übrigens von 13.30 bis 16.30 Uhr zur Besichtigung durch die Bevölkerung freigegeben. Heute morgen hat die Stadt 90 Gäste im Ratskeller zum Fröhlichessen eingeladen.

Es versteht sich auch am Rande, daß während der Besuchstage ein umfangreiches Programm mit Besichtigungen, Empfängen, Wettkämpfen und Kameradschaftsabenden ab dem vom Marinestützpunkt ausgearbeitet wurde. Der NATO-Verband bleibt bis zum August in Wilhelmshaven.



Bürgermeister Rehbein empfing gestern im Rathaus die Kommandeure und Kommandanten des NATO-Verbandes. Unser Foto zeigt von links nach rechts am runden OB-Tisch: Captain Geoffrey C. Mitchell, Bürgermeister Rehbein, Commander J. Wevers, Commander G. M. Johnson, Freg.-Kpt. Heinz Harre, Commander B. L. Spark und der Verbindungs-offizier Oberleutnant zur See Wagner.

WZ-Fotos: Angst



Für die „Bayern“-Besatzung gab es gestern beim Einlaufen in Wilhelmshaven ein heiliges Wiedersehen mit den Angehörigen, wie auf unserem Foto wurde mancher Familienvater am Kai begrüßt.